

"dri fass Win und vil Späk" bestellt habe. "Wer guot, Er schikt auch geld für uns."

"Wägen sonderbaren Ansprachen" habe die Obrigkeit von Solothurn eine Gesandtschaft nach Frankreich abordnen wollen. Ob dies tatsächlich geschehen sei oder nicht, habe er nicht erfahren können.

1) vgl. EA V 2, 1333

2) vgl. ebenda 1334

Original, mit Siegel
AH 22, 260-261

143

1644 Oktober 13., Lyon

A

BRIEF VON JOHANN HEINRICH HONEGGER AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Honegger entschuldigt sich, dass er so lange nichts von sich habe hören lassen. Es gehe ihm gesundheitlich gut, was er auch von ihm und seiner Tante [Euphemia Honegger] hoffe.

Die beiden miteingeschlossenen Briefe stammten von Oswald Meyer aus Montpellier, der sie seinem "hoste" Jaquet zur Weiterbeförderung anvertraut habe.

PS. Er, Zurlauben, möge seinen Bruder [Heinrich I. Zurlauben] von ihm grüssen lassen.¹

"Recommande a la faveur des Messieurs Henry et Caspar Hessen a Zürich."

Dem Briefe hätten zwei Schreiben von Oswald Meyer beigelegt, wovon das eine an ihn und das andere an Beat Meyer adressiert gewesen seien. "Da möchte aber der Jaquet was fordern."

1) Dieser Satz von anderer Hand und in deutscher Sprache.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel - Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben
AH 22, 262